Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

274 (20.11.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 274. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 20. November 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 19. Nov. Eine neue Verwickelung hat sich in Frankreich den Wirrnissen der letzten Zeit beigesellt, nämlich die Ministerkrisis. Sie geschaffen zu haben, ist die zweifellose Schuld des Kabinets selbst, denn mit seiner Preßvorlage hat es geradezu die Kritik der öffentlichen Meinung gegen sich herausgefordert. Das ist dem unbefangenen Beobachter der Sachlage sofort klar, daß die anarchistischen Frevelthaten der letzten Zeit nicht in ursächlichem Zusammenhange mit der Vorlage stehen, wie die Regierung den Anschein erwecken will. Man sieht allgemein in ihr nicht eine Maßregel im Interesse der öffentlichen Sicherheit, sondern ein Vorgehen des Ministeriums zu seinem eigenen Schutze. Es will durch eine Beschränkung der Preßfreiheit die in letzter Zeit etwas laut gewordene Kritik unmöglich machen, ohne zu bedenken, daß eine, auf freiheitlichen Grundsätzen ruhende Staatsform, wie die Republik, auch der Kritik keine anderen, als die durch die allgemeinen Strafbestimmungen gegebenen Schranken auferlegen kann. Mag man diesem Grundsatze auch die unleugbare Thatsache entgegenhalten, daß die Oppositions- und namentlich die Umsturzparteien Gelegenheit haben, durch das freie Wort Anhänger zu gewinnen, so ist dadurch doch noch immer nicht eine Einengung der Preßfreiheit begründet, denn wenn man den Mund knebelt, wird im Herzen die Gährung nicht erstickt. Unter den Bestimmungen der Vorlage erregt besonders die der Präventivhaft besonderen Unwillen. Genannte Bestimmung will nämlich der Regierung das Recht in die Hand geben, in schweren Zeiten Journalisten, aus deren Federn sich Verhetzungen erwarten lassen, in Haft zu nehmen. Einem reaktionären Ministerium würde dadurch eine scharfe Waffe zur Unterdrückung der öffentlichen Meinung in die Hand gegeben werden. Die Debatte über diese Bestimmung, sowie über die ganze Vorlage ist eine äußerst heftige. Unter dem Eindrucke der Thatsache, daß die Regierung sich durch sie gegen eine selbst gerechte Kritik schützen will, nehmen die Parlamentarier Veranlassung zu heftigen Angriffen gegen die Regierung. Wurde dadurch auch in der vorgestrigen Sitzung dem Ministerpräsidenten Loubet Gelegenheit gegeben, sich durch eine wirkungsvolle Vertheidigung seiner Politik einen Triumph zu erringen, so darf aber auch andererseits nicht übersehen werden, daß die äußerste Linke und die äußerste Rechte sich zum Sturz des Ministeriums die Hand reichen. Der Kampf gegen das Ministerium ist daher nicht ein Parteiunternehmen, sondern der Ausdruck der allgemeinen Unzufriedenheit. Wir dürfen daher annehmen, daß die Tage des jetzigen Kabinets gezählt sind. Ob aber ein neues Kabinet im Stande sein wird, bessere Verhältnisse herbeizuführen? Wie das jetzige, wird auch das folgende ein getreues Abbild der Kammer sein. Wie in dem jetzigen werden auch in dem kommenden alle Parteien vertreten sein und die einzelnen Minister werden sich gegenseitig durch Verharren in den Parteigrundsätzen zur Unthätigkeit verurtheilen. Dadurch aber gibt man den unzufriedenen Massen, die bisher an der materiellen Lage ihren Groll nährten, auch politischen Agitationsstoff in die Hand. Die nächstliegende Frage Angesichts der französischen Wirren ist daher nicht die: Wird das Kabinet bald gehen und wer wird es ersetzen? sondern: Wird das neue Kabinet mit anderen Grundsätzen regieren, als das bisherige, sich selber zur Ehre, dem Lande zum Heil? — Der Artikel war soeben abgesetzt, als die gänzlich unerwartete Nachricht eintraf, daß in der gestrigen Kammersitzung ein vollständiger Umschlag des Parlaments eingetreten ist, daß man sich mit 329 gegen 228 Stimmen für den Eintritt in die Spezialdiskussion entschieden hat. Die Annahme des Gesetzes mit sachgemäßen Aenderungen ist ziemlich sicher zu erwarten. Wir dürfen nach diesem überraschenden Stimmungswechsel uns über keine Kunde mehr wundern, die uns aus Frankreich gebracht wird.

* **Karlsruhe**, 19. Nov. In einer Betrachtung über die politische Lage, wie sie in Deutschland durch die Militärvorlage geschaffen wurde, schreibt der Berliner Mitarbeiter der N. Zür. Ztg.: Daß Caprivi mit der Militärvorlage steht und fällt, wird in allen gut unterrichteten Kreisen als sicher angenommen; zugleich glaubt man aber, daß es zum Fallen nicht komme, sondern daß man einen Ausweg finden werde, um dem Kanzler das Bleiben zu ermöglichen. Die Furcht vor Bismarck spielt hierbei in erster Linie mit, und sie hat sich bisher immer so mächtig erwiesen, daß sie bei einer nur einigermaßen geschickten Diplomatie vielleicht doch auf das Zentrum und die Freisinnigen auch diesmal ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Ohne Konzessionen der Regierung wird es dabei freilich nicht abgehen; aber die Regierung ist bisher durch nichts gebunden, keine Konzessionen zu machen, und die jetzige Mehrheit des Reichstags fürchtet sich so vor den Wahlen, daß sie Alles thun wird, um ihre Herrschaft vor der Zeit endigen zu lassen. Wenn es sich bestätigen sollte, daß Herr v. Huene selbst durch den Vorsitz in der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses sich nicht von einer „intensiven" Mitarbeit an der Militärvorlage im Reichstage abhalten ließe, so läßt dies auf weitgehendere Absichten der Zentrumspartei schließen. In der That gestalten sich die Dinge für sie sehr günstig, wenn die Regierung ihre Absichten nicht ohne das Zentrum durchführen kann, also für dessen Unterstützung jeden geforderten Preis zahlen muß.

♂ **Berlin**, 18. Nov. Die Kommission für die 2. Lesung des Reichszivilgesetzbuches hat in ihren letzten Sitzungen die Bestimmungen über Schuldverhältnisse aus unerlaubten Handlungen erledigt und ist sodann in die Berathung der Vorschriften über Bereicherung eingetreten. — Die freikonservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat sich mit Mehrheit für den Verzicht auf die gesammten Ertragssteuern einschließlich der Bergwerksabgabe und mit sehr erheblicher Mehrheit dafür ausgesprochen, daß der Verzicht des Staates auf diese Steuern in der Form der Aufhebung derselben als Staatssteuern und nicht in der der Ueberweisung an Gemeindeverbände erfolge. Die Minderheit gab dem theilweisen Verzicht des Staates auf die Ertragssteuern unter Aufrechterhaltung der im Betrage zu sichernden Ueberweisungen aus der Lex Huene den Vorzug. Betreffs der Ergänzung der Deckungsmittel für den Fall vollständigen Verzichts des Staates auf die Ertragssteuern, deren Nothwendigkeit von der überwiegenden Mehrheit anerkannt wird, wurde von einer erheblichen Mehrheit der Erbschaftssteuer der Vorzug vor der „Ergänzungssteuer" der Vorlage gegeben.

Stuttgart, 18. Nov. Der Oberbürgermeisterwahlkampf war beispiellos hartnäckig. Es wurden von 11,261 berechtigten Stimmen abgegen 9344, also 83 Proz. Hiervon erhielt, lt. Frankf. Ztg., der parteilose Kandidat, Obersteuerrath Ruemelin 5413, der Kandidat des Rathhauses und der Deutschparteiler, sowie der Konservativen, Gemeinderath v. Goez, 4013 Stimmen. Ruemelin, unterstützt von Demokraten, Sozialisten und Katholiken, siegte also mit einer Mehrheit von 1478 Stimmen. Der Erfolg war nicht vorauszusehen. Er bedeutet eine zerschmetternde Niederlage der bis heute herrschenden Parteien. Im Wahlraume der Wähler Ruemelin's herrschte bei jeder Siegesnachricht eine sich steigernde gehobene Stimmung. Der neugewählte Stadtschultheiß erschien und verhieß den Wählern, getreu seinem Programm zu regieren, und sprach schließlich versöhnende Worte.

Berlin, 18. Nov. Harden's Zukunft meldet, gegen Ende des Monats siedle Bismarck, dessen Gesundheit vortrefflich sei, von Varzin über Berlin nach Friedrichsruh über.

Frankreich.

♤ **Paris**, 18. Nov. Die Mörder der Victorine Delbeau sind entdeckt und verhaftet worden; es sind ihrer zwei, eine übelbeläumundete Person Namens Bertha Siller und Beaujan. Sie wurden der Polizei durch den Besitzer eines Gasthofes zehnter Ordnung in Grenelle, bei welchem die Siller wohnte, angezeigt. Der Mann der ermordeten Victorine Delbeau, ein Kutscher, ist bekanntlich gegenwärtig im Gefängniß; die Siller, sehr in ihn verliebt, hatte sich in den Kopf gesetzt, ihn nach seiner Freilassung zu heirathen, und ließ sich darum angelegen sein, seine Frau beiseite zu schaffen. Mit einem ihrer Gelegenheitsliebhaber, dem genannten Beaujan, lockte sie Viktorine Delbeau, die auf den äußeren Boulevards ihrem Gewerbe nachging, nach Saint Ouen auf einen einsamen Feldweg. Beaujan würgte die Unglückliche, und die Siller zerschmetterte ihr den Kopf mit einem Pflasterstein. In jenem Gasthof verriethen sich folgenden Tages die beiden Mörder durch die auffallende Art, in welcher sie in einer Zeitung nach einem Bericht über den Mord suchten. Der Wirth wurde hierdurch um so mehr betroffen, als die Siller bei ihm unter dem Namen Pauline Delbeau wohnte. Bei der Verhaftung der Beiden fand man im Zimmer der Siller einen dritten Genossen Namens E. Wegelle, der bei dem Morde eine untergeordnete Rolle gespielt zu haben scheint. Das ganze Drama spielt sich, wie man sieht, in der tiefsten Gesellschafts-Kloake ab.

* **Paris**, 18. Nov. Gerüchtweise verlautet, der Urheber der Dynamitexplosion in der Rue des Bons Enfants sei ermittelt. Derselbe befinde sich aber bereits außer Landes und zwar auf der See, es sei Befehl gegeben, ihn am Landungshafen zu verhaften.

Belgien.

Brüssel, 15. Nov. (Der Wahlgesetzentwurf der Regierung.) Mehrere liberale Blätter wollen wissen, daß der kürzlich im Verfassungsausschusse vom Ministerpräsidenten Beernaert angekündigte Wahlgesetzentwurf der Regierung bedeutend weiter gehe, als man bisher zu hoffen gewagt hätte. Derselbe beschränke sich nämlich keineswegs auf die Verbindung des Hausstandswahlrechtes mit dem Befähigungsnachweis, sondern enthalte folgende Bestimmungen: Allgemeines Stimmrecht für alle 30jährigen Bürger; Herabsetzung des wahlfähigen Alters auf 25 Jahre für die verheiratheten und für diejenigen Bürger, welche 10 Fr. an direkten Steuern entrichten; Zulassung des Befähigungsnachweises durch Diplom für alle Bürger, die nicht Zensuswähler sind, im Alter von 25 bis 30 Jahren; doppelte Stimmenabgabe der Familienväter vom 25., der Zensus- und Kapazitätswähler vom 30. Lebensjahre an. Da die klerikale Presse diese Mittheilungen liberaler Blätter bisher weder bestätigt noch widerlegt hat, so sind dieselben mit Vorsicht aufzunehmen.

Großbritannien.

* **London**, 18. Nov. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Sydney vom 17. d. M. gemeldet, nach dort eingetroffenen Depeschen aus Samoa wären auf der Tutuilainsel wegen der unter den Häuptlingen bestehenden Streitigkeiten ernste Ruhestörungen ausgebrochen. Sämmtliche Ortschaften in der Nähe von Pago-Pago seien niedergebrannt. Die dort ansässigen Europäer und die Inhaber dortiger europäischer Handlungshäuser seien bis jetzt unverletzt, aber von den Eingeborenen bedroht. Auf den größeren Inseln herrsche Ruhe. Das englische Kriegsschiff „Ringarooma" und der deutsche Kreuzer „Bussard" befänden sich in Apia vor Anker.

Rußland.

Petersburg, 18. Nov. Dem Regierungsboten zufolge beabsichtigt die Regierung die Anordnung von Maßnahmen für den Fall der Wiederkehr der Cholera-Epidemie im nächsten Jahre und wird zwecks Berathung dieser Maßregeln einen Kongreß von Aerzten aus den Gegenden einberufen, wo die Cholera in diesem Jahre grassirte.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 19. Nov. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Abend 5 Uhr 10 Min. wieder nach Baden zurückgekehrt.

* **Karlsruhe**, 19. Nov. Das hiesige offizielle Organ der demokratisch-freisinnigen Partei, die Bad. Rundschau, bringt in seiner heutigen Nummer abermals einen gegen unser Blatt gerichteten Schmähartikel, der so voller Unwahrheiten und persönlich ehrenkränkender Beleidigungen gegen den Redakteur unseres Blattes ist, daß wir uns genöthigt sehen, gegen den Urheber des betreffenden Artikels Strafantrag zu stellen. Daneben werden wir auf Grund des §. 11 des Preßgesetzes die Aufnahme einer Berichtigung in der Bad. Rundschau fordern, in welcher alle thatsächlichen Angaben des Artikels als unwahr bezeichnet werden. Unwahr ist z. B., daß die Bad. Landesztg. jemals „unwidersprochenes Parteiorgan der nationalliberalen Partei" gewesen wäre oder sich als solches bezeichnet hätte, unwahr ist ferner, daß der Verleger unseres Blattes mit dem Vorgehen der Redaktion nicht einverstanden gewesen wäre, unwahr, resp. wahrheitswidrig dargestellt sind auch die dem verantwortlichen Redakteur des Blattes in den Mund gelegten Aeußerungen über seine persönliche Stellung dem Blatte und der Partei gegenüber. Unser Blatt ist, wie wir wiederholt betont haben, ein völlig unabhängiges, und schon aus diesem Grunde konnte ein derartiger Einfluß auf die personellen Verhältnisse der Redaktion, wie er in der Bad. Rundschau unterstellt wird, Seitens der hiesigen nationalliberalen Parteileitung nicht ausgeübt werden.

* **Karlsruhe**, 19. Nov. Die im Staatsbudget für 1892/93 in der Höhe von 130,000 M. für Hebung des Rebbaues bewilligten Mittel sollen unter Anderem auch zur Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung künstlicher Dünger Verwendung finden. Das Ministerium des Innern hat sich s. Z. bereit erklärt, Landwirthen, welche in diesem und dem nächsten Jahr Kunstdünger zur Düngung ihrer Rebfelder verwenden wollen, diese zum hälftigen Kostenpreis in folgenden Fällen zu überlassen: 1) für Neuanlagen von Reben; 2) für junge Reben; 3) für richtig verjüngte Reben; 4) für ausgestockte Rebfelder, welche vorübergehend mit Klee, Luzerne oder andern geeigneten Pflanzen bebaut und später wieder mit Reben besetzt werden sollen. Dem Vernehmen der Bad. Korr. zufolge sind aus 37 Amtsbezirken von mehr als 1000 Landwirthen Anmeldungen an zuständiger Stelle eingelaufen, welche die Beschaffung von fast 12,000 Ztr. künstlichen Düngers nöthig machen. Die Zutheilung wird nach den von der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsstation bestimmten Sorten und Mengen bereits in der nächsten Zeit erfolgen. Die Staatsunterstützung dürfte sich auf etwa 25,000 M. belaufen.

.·. **Singen a. Hohentwiel**, 18. Nov. Von Mittwoch bis heute, Freitag Mittag, wurde an der hiesigen Volksschule durch Herrn Kreisschulrath Blatz eine außerordentliche Prüfung vorgenommen. — Freunde unseres lieben Hohentwiel's möchten wir darauf aufmerksam machen, daß eine neue, große Photographie des herrlichen Berges erschienen ist. Dieselbe ist außerordentlich gut gelungen und wohl die beste photographische Aufnahme des Hohentwiel, die wir kennen. Fast jeder Baum ist zu erkennen. Erschienen ist das Bild im Verlage der W. Meck'schen Buchhandlung in Konstanz, von wo er bezogen werden kann.

* **Aus Baden**, 18. Nov. Die von Professor Schuhmacher geleiteten Ausgrabungen in Neckarburken bilden für viele Gelehrte und Studirende einen willkommenen Ausflugsort. — In Schwenningen wurde unter großer Betheiligung des Publikums das Herrig'sche Lutherfestspiel aufgeführt. — In Neustadt wurde die Kleinkinderschule eingeweiht. — Ein Attentat wurde am letzten Mittwoch Abend auf den Vorstand der Handelsschule zu Offenburg versucht; während des Unterrichts flog ein Stein in die Schule, der dem Herrn dicht am Kopfe vorbei sauste. — Der städtische Schlachthof in Lahr wird demnächst in Betrieb gesetzt werden. — Auf der Kirchweihe zu Schifferstadt wurde der Schlosser G. Schwarz aus Mannheim wegen Verausgabens von falschem Gelde verhaftet.

---

* Die Feier für Josef Viktor v. Scheffel.

Die glänzenden und weihevollen Festveranstaltungen, welche heute aus Anlaß der Einweihung des Scheffeldenkmals auf dem Kunstschulplatz stattfanden, haben mit dem Festakt im großen Museumssaal in würdigster Weise ihren Anfang genommen.

Schon lange vor der festgesetzten Zeit war der Saal mit einem zahlreichen Publikum aus den besten Kreisen dicht besetzt. Wir bemerkten unter den Anwesenden fast sämmtliche hohe Staats- und Würdenträger, wie Staatsminister Dr. Turban, Kultusminister Nokk, Finanzminister Ellstätter, Ministerialpräsident Eisenlohr, ferner den kommandirenden General v. Schlichting, Generalmajor und Stadtkommandant v. Brösigke, den Oberstkämmerer Frhrn. v. Gemmingen, Geh. Rath v. Regenauer, Oberbürgermeister Schnetzler und weitere zahlreiche Vertreter der akademischen, juristischen, militärischen, städtischen und anderer Behörden. Besonders zahlreich war die akademische Jugend durch Abordnungen der Karlsruher Hochschule und der Heidelberger und Freiburger Studentenschaft vertreten; auch der Sohn des Gefeierten, der junge Viktor v. Scheffel, wohnte der Festversammlung bei. An der Hauptfront des Saales prangte hinter dem Podium die Kolossalbüste Scheffels in Bronze, von einem prächtigen Palmen- und Lorbeerschmuck umgeben. Punkt halb elf Uhr betraten II. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin, sowie Se. Gr. H. Prinz Karl mit Gemahlin den Saal, begleitet von Flügeladjutanten und Hofdamen. Die Feier wurde eröffnet mit der herrlichen, vom Hoforchester unter Felix Mottl's Leitung meisterhaft vorgetragenen Beethoven'schen Ouverture „Die Weihe des Hauses". Die eigentliche Gedächtnißrede hielt alsdann Herr Michael Bernays, der etwa Folgendes ausführte:

Von dem Denkmal Josef Viktor v. Scheffel's soll nun bald die Hülle sinken. Er, in allen Gauen Deutschlands heimisch und beliebt, wird zu neuem, vergeistigten Dasein von seinen Volksgenossen in den Umkreis seiner Vaterstadt zurückgeführt. Das unvergeßliche Antlitz, dem die bildende Künstlerhand die sprechenden Züge des Lebens aufgedrückt, wird in der Heimath erhalten bleiben. Und wie das Haupt, nach dem freudig, stolz und wehmuthsvoll zugleich unsere Blicke weilen werden, von freier, lichter Anhöhe sich emporhebt, so fällt auch Alles von der hehren Dichtergestalt ab, was von der irdischen Erscheinung ihm anhaftete. Wir wollen uns ihn vergegenwärtigen, wie er in der ununterbrochenen Thätigkeit seines Wesens vor uns steht, wie er dem wandelbaren Erdendasein enthoben in gefesteter Gestalt der Nachwelt sich zeigt. Aber hat denn auch wirklich die Nachwelt für ihn schon begonnen? Fühlen sich nicht die Meisten hier noch als Mitlebende? Noch klingt ihnen seine markige, eindringende Stimme, der klare, treue Blick, aus dem warme Herzlichkeit und Schalkhaftigkeit geistreich und keck hervorbrach, sie glauben noch seine gemüthvolle Erzählung zu vernehmen, und erfreuen sich an der Frische ihrer Darstellung, an den Gegensätzen von Scherz und Ernst, die so leicht und ursprünglich in einander überspielten, daß man unmittelbar die Wahrheit seines Spruches empfinden mußte: Seine Komik sei nur die umgekehrte Seite seiner inneren Melancholie. Und wie Manche der Anwesenden, die sein Andenken hoch und theuer halten, können noch aus eigener Erinnerung erzählen, wie er seinen Erdengang durchmaß. Sie sehen ihn als den Schüler des vaterstädtischen Gymnasiums, wo er sehr bald der erste unter seinen Kameraden war. Schon da regte sich in ihm der dichterische Geist, von der poesievoll gestimmten Mutter als höchstes Gut ererbt. Aber noch mehr, als das dichterische Streben, beherrschte ihn damals der Drang zur bildenden Kunst; doch mit jenem ihm eigenen Pflichtgefühl fügte er sich dem väterlichen Willen, der zur Freiheit und der Kunst Berufene ergab sich nach des Vaters Willen den strengen Meistern des römischen Rechtes. Aber weder Gajus, noch Ulpianus, noch am wenigsten Kaiser Justinian können seinen Muth und seine frohe Stimmung bannen, und so sieht ihn sein immer wieder besungenes, sein geliebtes Heidelberg als munteren Studenten unter sich. Seine jugendlichen Freunde aber mögen erwägen, daß er, wenn auch der widerwillige Jurist gleich seinem Jung-Werner hernach in gewissem Sinne seines Corpus juris sich entäußerte, diesen bedenklichen Schritt erst dann wagte, nachdem er es gründlich durchstudirt hatte. Gestützt auf diese Kenntnisse macht er sich auf den Lebensweg, erfaßt er das Staatsleben. Da sieht sich der junge 28jährige Dichter den Stürmen und dem wogenden Getriebe seiner Zeit gegenüber. Er läßt sich aber nicht von ihnen mit fortreißen, sondern er geht aus diesen Bewegungen mit neugestärktem Vaterlandssinn her-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vor. Er blickte im Geiste schon hinaus in eine Zukunft, da unser Deutschland durch eine eiserne That wieder jung werden sollte. Während nun die vaterländischen Geschicke noch im Ungewissen blieben, sollte sein Geschick sich bald günstig erweisen. An demselben Ort, wo „Meister Josephus vom dürren Ast" erst als armer Schreiber im bescheidenen Dienst seines Amtes waltete, eben dort war auch die geweihte Stätte, aus der ihm der Stoff zu den vielen Arbeiten entgegenwuchs, durch die er alsbald die Herzen so vieler Menschen erheben sollte.

Der Herr Redner geht nun auf die Entstehung der einzelnen Werke des Dichters näher ein und schildert in trefflicher Karakteristik, wie er allerorten und sicheren Schrittes die lebendigen Anschauungen in sich aufnahm und seine Werke in die Lebenswahrheit der Geschichte zurückleitete. Er befreundete sich in innigem Einverständniß mit der Gegenwart in den tiefen Geist der Vergangenheit, die er durch seine Kenntniß und das Erforschen der Rechtsgrundsätze und des germanischen Völkerlebens in innige Harmonie zu bringen verstand. Im Jahre 1853 schloß Scheffel bei seinem Aufenthalt auf Capri endlich das engere Bündniß mit der Dichtung. Es entstand sein „Trompeter von Säkkingen", und noch vor seinem 30. Lebensjahre war auch der „Ekkehard" vollendet, mit welchem er so Hohes erreichte und seinem Namen überall Eingang verschaffte. Dann folgte die Novelle „Juniperus", und nun begleiten ihn immer Ideen, Gestalten und Zustände vergangener Zeitalter, in denen sich das Leben machtvoll ausgebreitet hat. Die tiefen Töne der Lieder der „Frau Aventiure", diese Kleinodien lyrischer Dichtung müssen das Gemüth mit um so größerer Macht erfassen, wenn wir bedenken, daß sie denselben Dichter umschweben, der das Altgigantische so hinreißend zu besingen wußte, wie es seine Schilderungen aus der mittelalterlichen Zeit bezeugen. Das wissenschaftlich Ergründete wurde bei Scheffel zum dichterisch Erschauten, bei ihm waren Forschung und Dichtung harmonisch miteinander vereint. Nachdem der Dichter so in abgeklärter Form dem deutschen Volk sein Bestes gegeben hatte, sammelten sich in ganz Deuischland immer größere und festere Schaaren, die seinen Klängen lauschten und sich an seinen Werken erfreuten. Lagerten sich auch hier und da manchmal einzelne schattenreiche Wolken, so wußte er sie doch bald mit seinen Lichtgestalten zu beseitigen. Mit innerer Erhebung und lautem Freudenruf begrüßte er das Aufblühen des deutschen Vaterlandes. Er selbst, ein ausdauernder Freund, erfuhr auch sein ganzes Leben hindurch die deutsche Mannestreue, und dankbar empfinden wir mit ihm, daß sein Dichterleben gehoben und durchleuchtet war von der Huld unseres hochsinnigsten und geliebtesten Fürstenpaares, das allein durch seine Anerkennung dem wahren Verdienste die schönste Krone reicht.

Redner führt nun weiter aus, man könne den Dichter am besten vor unser geistiges Auge rufen, wenn man die Gestalten um sich sammele, die untrennbar in ihm vereint blieben und den Reichthum seines eigenen Lebens in sie überströmen ließen, die an sich trugen, was er gedichtet und gedacht. Redner hebt nun eine Reihe der köstlichsten Perlen aus Scheffel's Dichtungen hervor, um im Anschluß daran den Dichter als den Meister seiner Zeit zu feiern, und eine ebenso interessante, wie geistvolle kritische Besprechung seiner Werke zu geben, auf die wir bei dem Mangel an Raum heute leider nicht näher eingehen können. Redner schloß seinen anderthalbstündigen Vortrag mit einer captatio benevolentiae an die Zuhörerschaft, daß seine Worte eigentlich keine Gedächtnißrede sein sollten, denn das Gedächtniß Scheffel's bedürfe nicht der Auffrischung durch eine ungenügende Rede. Sie sollte uns nur vor die Seele führen, was sein so von ihm geliebtes Badener Land, und das ganze Deutschland, was die Macht des deutschen Geistes an ihm erfahren, an unserm Dichter innig zu danken hat und ihm auch in Zukunft treulich danken wird.

Der sehr beifällig aufgenommenen Rede folgte noch das vom Hoforchester vorgetragene Vorspiel aus Richard Wagner's Meistersinger von Nürnberg, womit die schöne Feier kurz vor halb ein Uhr zu Ende ging.

Nach Beendigung des Festaktes begaben sich der größte Theil der Festtheilnehmer mit dem Großherzog und dem Prinzen Karl an der Spitze, nach dem Platze vor der Kunstschule, wo die Mannschaften der Feuerwehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Reihenbildung bereits eingetroffen waren. Der Großherzog, welcher die Uniform des Leibdragonerregiments trug, erschien kurz nach 12½ Uhr, geleitet von Oberstleutnant Müller. Nachdem er den Meister, welcher den Entwurf zum Scheffeldenkmal gefertigt, Herrn Professor Volz, huldvollst begrüßt hatte, betrat er die für ihn erbaute Estrade, welche mit den Landesfarben ausgeschlagen war und über welcher ein mit dem großh. Wappen geschmückter Baldachin schwebte. Um den Landesfürsten versammelten sich auf seine Einladung folgende Herren: Prinz Karl, die Minister Eisenlohr, Ellstätter und Nokk, Geh Rath Gustav v. Stösser, General v. Schlichting und Oberbürgermeister Schnetzler. Bald nach Ankunft des Großherzogs sang die Vereinigung der hiesigen Männergesangvereine unter Leitung des Herrn Musikdirektors Scheidt „Die Weihe des Gesanges" von Mozart. Hierauf ergriff Herr Geh. Rath v. Stösser, der Vorsitzende des Denkmalkomites, das Wort zu einer Ansprache, die etwa folgenden Inhalt hatte: Durchlauchtigster Großherzog, durchlauchtigster Prinz, hochansehnliche Versammlung! Der Dichter Josef v. Scheffel ist an anderer Stelle gefeiert und in seiner Bedeutung voll gewürdigt worden. Wir haben auf's Neue die Ueberzeugung gewonnen, daß sein Name unvergeßlich bleiben wird, so lange im deutschen Volke der Sinn für die poetischen Wiederspiegelungen der Heimathbilder und für einen ungezwungenen, aus tiefstem Herzensgrunde quellenden Humor weiter lebt. Dieses Denkmal, zu dessen Stufen wir hier stehen, soll demnach nicht den Namen Scheffel's der Nachwelt überliefern, sondern es soll den kommenden Geschlechtern ein Zeugniß sein, daß die Mitwelt den gemüthvollen Dichter liebte und ihm für seine poetischen Spenden dankbar war, und daß sie aus Dankbarkeit sich gedrungen fühlte, sein Andenken zu ehren. Wo aber wäre ein geeigneterer Platz gewesen, um sein Denkmal aufzustellen, als an der Stätte, wo er geboren war, wo er zum Jüngling heranwuchs, wohin er stets von seinen Wanderfahrten zurückkehrte, und wohin er verbracht zu werden wünschte, als er in dem vielbesungenen Heidelberg in banger Vorahnung seinen Tod herannahen fühlte. Aus allen deutschen Gauen und darüber hinaus, von Oesterreich, ja selbst von jenseits des Meeres strömten die Gaben, gespendet von allen Schichten der Bevölkerung, herbei. Der verstorbene Heldenkaiser, der unvergeßliche Kronprinz, der geliebte Landesfürst und der Erbgroßherzog, an deren Höfen Kunst und Wissenschaft eine Heimstätte haben, förderten wohlwollend das Werk. Der Künstler, Herr Professor Volz, hat den Entwurf gefertigt, und in des Reiches Hauptstadt ist das Standbild gegossen, das nun (hier fiel die Hülle) trotz seiner schlichten Einfachheit in würdiger Pracht dasteht. Es soll Eigenthum seiner Vaterstadt werden. Ihnen, so fuhr der Redner ungefähr fort, verehrter Herr Oberbürgermeister, übergebe ich diese Denkmalsurkunde. Schützen Sie das Denkmal, auf daß es unversehrt auf die Nachwelt komme als Zeugniß dafür, wie die Mitwelt den großen Dichter liebte.

Herr Oberbürgermeister Schnetzler ergriff nunmehr das Wort zu einer Ansprache, die, in Kürze wiedergegeben, ungefähr folgenden Inhalt hatte: Durchlauchtigster Großherzog, Durchlauchtigster Prinz, Hochansehnliche Versammlung! Im Auftrage des Stadtraths habe ich Denjenigen zu danken, welche durch Mühewaltung und Geldaufwand dies Werk gefördert und dieses herrliche Kunstwerk schufen, welches des Mannes Antlitz zeigt, der seiner Vaterstadt Ehre gemacht hat. Pflicht dieser ist es daher auch, sein Andenken in Ehren zu halten. Wir wollen dies thun, indem wir das Denkmal schützen und schirmen, indem wir aber auch in unserem Innern lebendig wirken lassen, was er gedacht und gesungen. Dessen zum Zeugniß legen wir diesen Lorbeerkranz nieder am Denkmal, den Lorbeer als Zeichen des Ruhmes, die grünende Pracht als Zeichen des unvergänglichen Lebens und die Vielheit der sich zu einem Ganzen vereinigenden Blätter als Zeichen der Eintracht.

Herr Bürgermeister Krämer-Karlsruhe legte im Namen der Schwesterstadt Heidelberg und Herr Bürgermeister Sigrist-Karlsruhe im Namen der „Wiege des Juniperus" einen Kranz nieder. Als Vertreter des österreichischen Scheffelbundes sprach Herr Schriftsteller Breitner-Wien an des Denkmals Stufen ein glanzvolles Gedicht und legte zum Schluß einen Kranz nieder.

Ferner legten Kränze nieder im Namen der hiesigen Studentenschaft Herr stud. Maithaler, im Namen der Stadt Säckingen Herr Kommerzienrath Bally, im Namen der Heidelberger Burschenschaften ein dortiger Musensohn, im Namen der Scheffelverehrer in New-York Herr Krutinar, im Namen des Freundes des Dichters, Herrn Generalarzt von Beck, Herr Geh. Rath von Stösser, im Namen der hiesigen Sänger Herr Oberlandesgerichtsrath Rothweiler, im Namen der Karlsruher Feuerwehr Herr Obmann Mayer und im Namen des Schriftstellerstandes Herr Prölß. Die Vereinigung der Männergesangvereine trug nun noch den „Christenglauben" von Spohn vor und damit war die erhebende Feier beendet. Der Großherzog ließ sich darauf die Herren Breitner, Prölß und Kutinar vorstellen und unterhielt sich huldvollst längere Zeit mit ihnen. Sodann begrüßte er den Sohn des heimgegangenen Dichters, Herrn Leutnant Viktor von Scheffel und trat mit demselben an das Denkmal, um es näher zu besichtigen.

Handelsnachrichten.

♃ **Düsseldorf**, 17. Nov. (Amtlicher Kursbericht.) A. Kohlen und Koaks: 1) Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung —.—, —.—, b. Generatorkohle —.—, —.—, c. Gasflammförderkohle —.—, —.—; 2) Fettkohlen: a. Förderkohle —.—, b. beste melirte Kohlen (Lokomotivkohle) —.—, c. Koatskohle —.—, —.—; 3) Magere Kohlen: a. Förderkohle —.—, —.—, b. melirte Kohlen —.—, —.—, c. Nußkohle Korn 2 (Anthracit) —.—, 4) Koaks: a. Gießereikoaks —.—, b. Hochofenkoaks —.—, c. Nußkoaks, gebrochen —.—, —.—; 5) Brickets —.—, —.—. B. Erze: 1) Rohspath 7.80—8.40, 2) geröst. Spatheisenstein 11.50—12.25, 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —.—, —.—, 4) nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50 Proz. Eisen 8.50—9.20, 5) Rasenerze franko —.—, —.—. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen, 1. Qual., 10 bis 12 Prozent Mangan 55.00, 2) weißstrahl. Qualitäts-Puddelroheisen: a. rhein.-westfälische Marken 50.00—52.00, b. Siegerländer 46.00—47.00; 3) Stahleisen 51.00—52.00; 4) englisches Bessemereisen ab Verschiffungshafen —.—, —.—; 5) span. Bessemereisen Marke „Mudela" loko Rotterdam —.—, —.—; 6) deutsches Bessemereisen —.—; 7) Thomaseisen franko Verbrauchsstelle —.—; 8) Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 39.80; 9) englisches Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 57.00—58.00; 10) Luxemburger Gießereieisen Nr. III. 46.00; 11) deutsches Gießereieisen 1. Qual. 65.00; 12) 2. Qual. —.—, 13) 3. Qual. 58.00; 14) deutsches Gießereieisen (Hämatit.) 66.00; 15) span. Gießereieisen, Marke „Mudela", loko Ruhrort —.—, —.—. D. Stabeisen: gewöhnl. Stabeisen 117.50—120.00. E. Bleche: 1) gewöhnl. Bleche 145.00, 2) Kesselbleche 160.00—165.00, 3) Feinbleche 130.00—140.00. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht —.—, —.—, 2) Stahlwalzdraht —.—, —.—. (Berechnung in Mark für 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) Auf dem Kohlen- und Koaksmarkt ist Absatz und Nachfrage rege. Auf dem Eisenmarkt sind Fertigfabrikate schwach, Roheisen stärker gefragt; Preise bleiben gedrückt. Nächste Börse am 1. Dez.

Mannheim, 18. Nov. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Nov. 16.45, März 16.85, für Mai 17.05. Roggen für Nov. 15.45, März 14.85, Mai 14.80. Haber für Nov. 14.10, März 14.70, Mai 14.90. Welschkorn für Nov. 11.80, März 11.75, Mai 11.75. Stimmung ruhig.

* Konstanz, 18. Nov. 100 Kilo Waizen 17.—, n. Roggen 14.—, Gerste 14.—, Haber 14.—, Welschkorn 14.50, Mehl 1. S. 32.--, 2. S. 30.—, 3. S. 26.—, Kleie 10.—, 1 Kilo Halbweißbr. 28, Schwarzbr. 26, Rindfl. 1.28, Kalbfleisch 1.50, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44. 1 Ster Buchenholz 10—11, Weißholz 7—8½, 50 Kilo Holzkohlen —.—, 100 Eier 7.00—0, 1 Kilo Butter 1.90—2, 100 Kilo n. Kartoffeln 4—5 M., 1 Kilo Erbsen —, Linsen —, Bohnen — Pf. 1 Bund Stroh — Pf., 100 Kilo Heu — 1 Hekt. Wein —.

* Antwerpen, 18. Nov. (Erddl.) Gereinigtes 13—, Dezember 13⅜, Januar —.—, Januar-März 13⅜. Still. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, disponibel 12— Fr.

Städtisches.

♀ **Karlsruhe**, 19. Nov. (Großh. Hoftheater.) Am Freitag, den 25., wird, wie bereits mitgetheilt, das altindische, von Emil Pohl für die deutsche Bühne bearbeitete Schauspiel des Königs Sudraka „Vasantasena" zum ersten Male in Szene gehen. Die Titelrolle des Stückes, das im vergangenen Sommer zu München erstmals auf die Bühne kam und seitdem von verschiedenen Theatern zur Aufführung angenommen worden ist, liegt in den Händen von Frln. Nerson. Außerdem sind in den Hauptrollen beschäftigt Frau Höcker und die Herren Höcker, Wassermann, Brehm, Schilling und Panzer. Die Oper bringt am Dienstag, den 22., „Die Meistersinger von Nürnberg", am Donnerstag, den 24., „Das goldene Kreuz" und „Cavalleria rusticana"; am Sonntag, den 27., „Tell", mit Herrn Plank in der Titelrolle. — Im Stadtgarten-Theater wird an letzterem Sonntag „Kabale und Liebe" gegeben werden. — Zur Feier des Geburtstages Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin soll am 3. Dezember Gluck's „Alceste" in Szene gehen. Die Erstaufführung des neuesten Schwankes von Blumenthal und Kadelburg, „Die Orientreise", ist vorläufig auf Sonntag, den 4. Dezember, angesetzt.

* **Karlsruhe**, 19. Nov. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 281 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 19. Nov. Die Großfürstin Wladimir von Rußland ist in Paris erkrankt. Der Großfürst kehrt deßhalb nicht von der Göhrder Jagd nach dem Neuen Palais zurück, sondern verabschiedet sich Abends vom Kaiser und reist direkt nach Paris weiter.

* **Berlin**, 19. Nov. Im Abgeordnetenhaus erklärt bezüglich der Steuerreform der freikonservative Behr sich entschieden gegen die Reform. Jagow kündigt an, die Konservativen würden die Vorlage ablehnen, wenn das Wahlrecht nach der demokratischen oder plutokratischen Seite verschoben würde. Richter kritisirt die Vorlagen auf das Schärfste. Die Reform laufe auf Vermehrung der indirektern Steuern hinaus. Das Ministerium hätte der Einbringung der Militärvorlage widersprechen müssen. Graf zu Eulenburg verwahrt die Regierung gegen den Vorwurf der Schwäche. Die Regierung stimmte dem militärisch Nothwendigen zu; er tadelt ferner die geübte Agitation und erntet Beifall. Miquel verlangt, daß Richter positive Vorschläge mache. Die Regierung steife sich nicht auf die jetzigen Vorschläge. Die nächste Sitzung findet am Montag statt.

* **Berlin**, 19. Nov. Zu dem Dementi des Reichsanzeigers, betreffend die angebliche kaiserliche Aeußerung über die Militärvorlage, fügt die Nordd. Allg. Ztg. hinzu, der Kaiser habe wiederholt verschiedenen Personen gegenüber seine Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der beabsichtigten Heeresreform ausgedrückt. — Die Morgenblätter melden aus Mühlhausen, der Minister des Innern habe die Ziehung der Mühlhausener Geldlotterie für giltig erklärt. — Aus London wird dem Berl. Tagebl. gemeldet, einander feindliche arbeitslose Anarchisten und Sozialisten geriethen bei einer Versammlung auf dem Towerhügel so aneinander, daß die Polizei einschreiten mußte. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. — Das Leuchthaus in der Bucht von Belfast ist von dem Dampfer Medway angefahren und umgestürzt worden. Der Leuchthauswächter und zwei Söhne desselben sind umgekommen.

* **Berlin**, 19. Nov. Der Reichsanzeiger theilt mit: Zur Deckung der aus der Heeresvorlage entstehenden fortdauernden Mehrausgaben werde ein ausgearbeiteter Gesetzentwurf mit Genehmigung des Kaisers dem Bundesrath vorgelegt. Es werde beabsichtigt, die erforderlichen Mittel aus einer ergiebigeren Besteuerung des Bieres, des Branntweins und der Börsengeschäfte zu gewinnen. Eine höhere Besteuerung des Tabaks werde nicht beabsichtigt. Im Wesentlichen sehen die Entwürfe eine Verdoppelung der Biersteuer innerhalb der Biersteuergemeinschaft vor. Der niedrigere Satz der Branntweinverbrauchsabgabe werde von 50 auf 55 Pf. für das Liter erhöht, die Steuersätze für Börsengeschäfte werden verdoppelt und der Gesammtmehrertrag auf 58 Millionen jährlich geschätzt.

* **Berlin**, 19. Nov. Der sozialdemokratische Parteitag berieth über Anträge aus den Reihen der Parteigenossen und ging auf Antrag von Vollmar über alle Anträge bezüglich des Parteiprogramms zur Tagesordnung über. Es liegen mehrere Anträge, betreffend die Presse vor. Der Antrag Frankfurter und Wiesbadener Genossen, ein wöchentlich erscheinendes Zentralorgan zum 1. April zu begründen, wird mit 118 gegen 110 Stimmen abgelehnt.

* **Berlin**, 19. Nov. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde nach Schluß der bis Nachts 11½ Uhr fortgeführten Erörterung über das Genossenschaftswesen die Auer'sche Resolution mit großer Mehrheit angenommen.

* **Trier**, 19. Nov. Der Brigadekommandeur Stuckrad wurde durch einen Sturz vom Pferde getödtet.

* **München**, 19. Nov. Hier geht das Gerücht um, der Herzog Ludwig habe sich mit einer Bürgerlichen verlobt.

* **Hamburg**, 19. Nov. Der Senat erläßt eine Bekanntmachung, worin er Allen, welche zur Bekämpfung der Choleraseuche beigetragen haben, namentlich auch für die von auswärts geleistete reiche Hilfe durch Hilfskomite's, Aerzte und Krankenpfleger den herzlichsten Dank ausspricht und gleichzeitig anordnet, daß am Bußtage, am 25. November, in allen Kirchen des Hamburger Stadtgebietes ein allgemeines Dankfest stattfinden soll.

* **Wien**, 19. Nov. Der Ministerpräsident Dr. Wekerle und die neuernannten Minister Tisza und Hieronymi legten heute Vormittag den Amtseid in die Hände des Kaisers ab, worauf Dr. Wekerle dem Kaiser das gesammte Kabinet korporativ vorstellte.

* **Pesth**, 19. Nov. Eine Versammlung von Delegirten etwa 40 hauptstädtischer Vereine beschloß einstimmig die Veranstaltung eines Fackelzuges für Wekerle. Derselbe dürfte am Mittwoch stattfinden. — In den letzten 24 Stunden (bis zum 18. Abends) sind 5 Personen an Cholera erkrankt und 2 gestorben.

* **Paris**, 19. Nov. Die Polizei verhaftete gestern einen deutschen Anarchisten Namen Fritz Pueschel. Derselbe ist 36 Jahre alt und verbreitet anarchistische Schriften. Er weigert sich, seine Wohnung anzugeben. — Eine auf Anregung der Marxisten und hier anwesenden sozialistischen Führern abgehaltene Versammlung beschloß die Berichte des Berliner Kongresses abzuwarten und alsdann darnach Stellung zu nehmen. Die Versammlung drückte ihre Unzufriedenheit mit den letzten Resolutionen aus und warf den Kongressisten vor, sich von den Prinzipien abgewendet und den Rückzug angetreten zu haben.

* **Paris**, 19. Nov. Die Blätter bestätigen den gestrigen Erfolg des Kabinets und schreiben ihn den entschiedenen loyalen Erklärungen Loubet's zu. Die endgiltige Stimmenabgabe für das Preßgesetz gilt als sehr wahrscheinlich, obschon die Organe der Opposition dies in Zweifel ziehen.

* **Brüssel**, 18. Nov. Die internationale Münzkonferenz wird nächsten Dienstag eröffnet. Die Eröffnungsrede hält Beernaert.

* **Lissabon**, 19. Nov. Dem König und der Königin wurden bei ihrem Eintreffen herzliche Huldigungen dargebracht. Die Stadt war beflaggt. Abends fand Beleuchtung und Feuerwerk statt.

* **Bukarest**, 19. Nov. König und Thronfolger sind gestern Abend hier eingetroffen und von den Ministern und Würdenträgern am Bahnhofe empfangen worden. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte die Heimkehrenden aufs Wärmste.

* **New-York**, 19. Nov. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das amerikanische Schiff Philadelphia mit dem bisherigen Gouverneur von Caracas, Mijares, an Bord ist hier eingetroffen. Der Kapitän des Schiffes verweigerte die von den Behörden in Laguayra geforderte Auslieferung des Gouverneurs. Man befürchtet Verwickelungen, da das Schiff zu den Reservekriegsschiffen gehört.

* **Frankfurt a. M.**, 19. Novbr., 5 U. 33 M.) Abendurse.) Kreditaktien 267⅞, Staatsbahn —.—, Lombarden 83.70, Disk.-Komm. 195.10, Aegypter 99.70, Ungarn —.—, Gelsenk. 138.70. Still.

* **Berlin**, 19. Novbr. Diskonto-Komm. 185.10, Dortmunder 58.40, Bochumer 110.70. Fest.

* **Paris**, 19. Nov. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 89 55, 3pr. Portugiesen 24¾, Spanier 63⅝, Türken 21.65, Banque ottom. 593, Rio Tinto 315, Banque de Paris 691.—. Fest.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 19. Nov. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.—
3% D. Reichsanleihe	86.15	Napoleonsd'or	16.18
4% dto.	107.85	Privatdiskonto	2⅛
4% Preuß. Konsol	106.90	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	268.—
4% „ „ M.	103.80	Diskonto-Kommandit	185.10
Oesterr. Goldrente	97.70	Staatsbahn	—.—
Silberrente	82.50	Lombarden	83.60
„ Ungar. Goldrente	96.—	Tendenz: still.	
1880r Russen	96.20	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.80	Oesterr. Kreditaktien	168.50
Italiener komptant	92.70	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.80	Lombarden	41.10
Spanier	63.70	Diskonto-Kommandit	185.20
Zoll-Türken	93.—	Laurahütte	110.50
Banken.		Gelsenkirchen	138.60
Kreditaktien	268—	Dortmunder	58.20
Diskonto-Kommandit	185.40	Bochumer	110.70
Darmstädter Bank	135.50	Rubelnoten	200 70
Handelsgesellschaft	136 20	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	160.70	**Wien.**	
Dresdener Bank	142.20	Kreditaktien	313 60
Bahnaktien.		Staatsbahn	293.40
Schweiz. Nordostbahn	109.80	Lombarden	96.20
„ Zentralbahn	118.60	Ungarn	113.10
Gotthard	156.—	Marknoten	58.82
Lombarden	83.60	Tendenz: träge.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	198.10	3% Rente	99.55
Hess. Ludwigsbahn	111.50	Spanier	63⅝
Wechsel und Sorten.		Türken	21.70
Wechsel a. Amsterdam	168.70	Ottomane	595.—
„ „ London	20.35	3% Portugiesen	24¾
„ „ Paris	80.93	Tendenz: fest.	

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
19	8	Mullaghm.	752	SW	leicht	halb bed.	4
	8	Aberdeen	755	SSW	leis. Zug	bedeckt	4
	8	Christiansd	765	OSO	leis. Zug	wolkenlos	3
	8	Kopenhag.	766	SO	frisch	bedeckt	4
	8	Stockholm	771		still	bedeckt	1
	8	Haparanda	767	NNO	mäßig	bedeckt	0
	8	Petersburg	770	SO	leis. Zug	Schnee	— 2
	8	Moskau	773	SO	leis. Zug	bedeckt	— 5
	8	Cork	752	NW	leis. Zug	heiter	3
	8	Cherbourg	754	SO	mäßig	bedeckt	9
	8	Helder	758	O	leis. Zug	Nebel	8
	8	Sylt	762	OSO	mäßig	heiter	0
	8	Hamburg	762	OSO	frisch	halb bed.	0
	8	Swinemde.	766	SO	frisch	bedeckt	1
	8	Neufahrwss	769	SO	leicht	bedeckt	0
	8	Memel	771	O	leicht	Nebel	— 3
	8	Paris	756	ONO	leicht	bedeckt	4
	8	Münster	758	SO	leicht	wolkig	4
	8	Karlsruhe	759	O	leicht	wolkig	6
	8	Wiesbaden	759	NO	leis. Zug	bedeckt	5
	8	München	760	O	mäßig	Nebel	1
	8	Chemnitz	763	SO	schwach	heiter	— 3
	8	Berlin	765	SO	mäßig	wolkig	1
	8	Wien	765	SO	leis. Zug	wolkenlos	— 3
	8	Breslau	766	OSO	leicht	bedeckt	1
	8	Ile d'Aix	754	S	mäßig	Regen	10
	8	Nizza	760		still	bedeckt	10
	8	Triest	763	ONO	mäßig	halb bed.	5

(Uebersicht der Witterung.) Die Depression im Nordwesten besteht noch fort, jene über Nordfrankreich und Belgien, welche gestern bei uns Regenwetter bedingt hatte, hat sich dagegen ausgefüllt; hoher Druck lagert im Nordosten. In Deutschland, welches größtentheils dem Gebiete des hohen Druckes angehört, ist das Wetter wieder heiter oder neblig, dabei in den östlichen Theilen kalt. Die durch die geschilderte Luftdruckvertheilung bedingten östlichen Winde werden auch bei uns die bisher noch ziemlich hoch liegenden Temperaturen zum Sinken bringen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigkeit.	Rel. Feuchtigkeit.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
17. Nov. Nchs. 9 U.	750,4	+ 7,8	7,7	98	C	klar	—
18. Nov. Mrgs 7 U.	750,4	+ 5,8	6,7	97	NO	bedeckt	Nebel,
Mtgs 2 U.	749 9	+ 8 4	7,7	93	O	„	Regen.
Nchs. 9 U.	749,7	+ 7,0	7,3	98	„	„	—
19 Nov. Mrgs 7 U.	747,8	+ 6,0	6,4	91	„	„	Rg=1,3mm*
Mtg. 2 U.	746 5	+ 7,8	6,8	86	NO	„	—

* Der letzten 24 Stunden.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 19. Nov. Wörner, Ludwig, von Ruith, Fabrikarbeiter hier, m. Marie Mersi von Oberkirch; Gerweck, Hermann, von Philippsburg, Bäcker hier, m. Gertrudis Wunsch von Gaggenau.

Eheschließungen

Karlsruhe, 19. Nov. Hähnlein, Friedrich, von Breitenau, Bierbrauer hier, m. Luzia Wölfle von Oefingen; Keck, Georg, v. Mappach, Saalwärter hier, m. Marie Schärer von Reddighausen; Schellig, Ludwig, von Steinbach, Bahnarbeiter hier, m. Maria Kern von Neuhausen, Strohmayer, Arthur, von Wasserburg, Schlosser hier, m. Eleonara Lohner von Rüppur; Knapp, Wilhelm, von Ottenhöfen, Bahnhofarbeiter hier, m. Monika Weiser v. Michelbach; Beißmann, Paul, v. Ubstadt, Schuhmacher hier, m. Amalie Hager von Stafforth; Full, Amandus, von Karsbach, Bierbrauer hier. m. Helena Cäcilia Oestereicher von Neuenburg; Fark, Emil, v. Müllheim, Mechaniker in Staufen, m. Lina Gall von Heidelberg; Kratzer, Alexius, von Boll, Schreiner hier, m. Luise Stähle von Pforzheim; Pfeifer, Reinhard, v. Neustadt, Architekt in Baden, m. Philippine Wacker von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 17. Nov. Meeß, Karl, Uhrmacher, 61 J.

Konkurseröffnungen.

Müller, Adam, Goldarbeiter in Würm, A. Pforzheim, Eröffnungstermin 17. Nov., Anmeldefristablauf 15. Dez., 1. Gläubigerversammlung 23. Dez., Prüfungstermin 23. Dez.

THEE-MESSMER Kais. Kgl. Hofl. Baden-Baden, Frankfurt a. M. altrenommirte Firma, empfiehlt vorzügl. Theemischungen à M. 2.80 u. M. 3.50 pr. Pfd. Probepackete 80 Pf. u. M. 1.- fco. (Doppelbrief) sehr beliebt u. verbreitet, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 4694.20.4.

Bevor Sie wieder Kirschenwasser bestellen, verlangen Sie Preisliste von **A. Schön, Bühl** i. Baden. Je nach Alter und Lage M. 2.20 bis M. 3.80 Zwetschgenwasser M. 1.30 bis 2.50. Heidelbeergeist M. 2 50 bis 3.80. Bürgschaft für Aechtheit. 2188.24.9

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—95

Ich empfehle als billigste, sicherste Kapitalanlagen:
4% Pommersche Hypothekenbankpfandbriefe,
Verloosung und Kündigung bis 1900 ausgeschlossen, à 102.10,
4% Deutsche Grundschuldbank-Obligationen à 102.—,
4% Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe à 101.50,
4% Eisenbahn Rentenbank-Obligationen à 100.50
in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000 u. 2000, welche ich provisions- und courtagefrei liefere und im späteren Verloosungsfalle ohne Aufgeld in unverlooste neue Ersatzstücke kostenfrei umtausche. 4369.10.10
Albert Schwarz, Stuttgart,
Bankgeschäft, Kronenstraße Nr. 33.

Ich empfehle als sichere und vortheilhafte Anlage den Kauf von 4541.4.4
Jungen Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Aktien,
Stücke à Mark 1200 mit 25 % Einzahlung zu circa 107 %,
weil dieselben bei dem steigenden Pfandbrief-Verkauf dieses soliden Hypothekeninstituts in Bälde zur successiven Vollzahlung gelangen und damit die Curshöhe von dessen alten volleinbezahlten Actien (111—112 % bei 6 % Dividende) erreichen und mit denselben auch noch weitersteigen werden.
Albert Schwarz, Stuttgart,
Bankgeschäft, Kronenstrasse 33.

4861 **Kapitalisten & Spekulanten**
werden auf die an der Pariser Börse eingeführten und notirten Prioritäts-Aktien der Goldminen **La Plata** in **Colorado** aufmerksam gemacht. — Solche rentiren zum jetzigen Course 10½ %, dürften bis Ende 1893 mindestens 20 % erzielen. — Geeignet zu bleibender Anlage, wie zur Spekulation. — Ausführliche Prospekte versendet **David Braun,** 37 Rue de Trévise in **Paris.**

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

4901.1 Mit dem 1. Januar 1893 tritt im deutsch-italienischen Güterverkehr ein neuer Theil I. Abth. A. **Reglementarische Bestimmungen** in Kraft.

Derselbe enthält das Berner Uebereinkommen nebst Zusatzbestimmungen und ersetzt die allgemeinen und Reglementarischen Bestimmungen des bisherigen Theils I Kapital I und II.

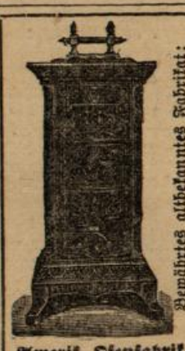
Der neue Theil I. Abth. A kann bei unseren Verbandstationen zum Preise von 50 Pfennig für das Exemplar bezogen werden.

Karlsruhe, den 18. November 1892.
Generaldirektion.

A. L. Beck,
L. Sturm's Nachf., Karlsruhe, gegenüber der Infanteriekaserne, empfiehlt täglich frisch eintreffende
See- u. Flußfische
aller Art,
nur lebend frisch; keine Lagerwaare.
Holl. Schellfische, Cabeljau, Hechte, Zander, Schollen, Turbots, Ostender Soles, Blaufelchen 2c. 2c.
Nach auswärts prompter Post- und Bahn-Versandt. 4268.—18

Eisschränke

Eigener Fabrikat. Billigste Preise.
bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1580.50.40
Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.



Bewährtes altbekanntes Fabrikat:
Patent-Dauerbrand-Oefen
einfachster bis reichster Ausstattung.
An Güte u. Construktion unübertroffen.
7 mal prämiirt.
Amerik. Ofenfabrik Nürnberg.
Paul Reisemann in **Doos** bei Nürnberg. 3804.12.
Erste Spezialitätenfabrik Deutschl.
Gegründet 1877. Eigene Eisengießerei.

2086.24.13
Madopolam
Shirting
Chiffon
Damast
Piqué
A. Streit in Ettlingen.
empfiehlt:
Croisé
Sammet
Futterstoffe
in
1/1 (50 mtr.) und
1/2 (25 mtr.) Stücken.
Muster & Preisliste frc.

Rechte Harzer Kanarienvögel.
4727.5.4 Selbstgezüchtete, schönsingende, ächte Harzer Kanarienvögel in jeder Preislage, sowie gesunde Zuchtweibchen sind abzugeb. Karlsruhe, Kaiserstr. 80.

Reisender
gesucht. **Chocoladen-Fabrik**
3471 **R. Selbmann,** Dresden.

Restauration Seyfried,
16 Zirkel 16, Karlsruhe,
empfiehlt
reine Weine.
offen und in Flaschen.
Gute Küche, sowie Frhr. v. Seldeneck'sches helles Exportbier. 4900.5.1
Ernst Seyfried.

KARLSRUHE.
Zum Elephanten.
Empfehle helles und dunkles Bier nach Münchener und Pilsener Brauart aus d. bayr. Brauerei vorm. H. Schwartz in Speyer. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 M. in und außer Abonnement. 2 Billards. Garantirt reingehaltene Weine. Café.
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
4112.12.8 **O. Bootz.**

KARLSRUHE.
Gasthaus zu den 3 Kronen
(Café-Restaurant),
Ecke Zähringer- und Kronenstraße,
neu errichtet, empfiehlt einem tit. reisenden Publikum seine, vom Einfachen bis zum Komfortabelsten schön eingerichteten Fremdenzimmer bei guter Bedienung. ff. Bier von Brauerei Moninger, reine Weine, gute Küche.
Separater Speisesaal. 4583.10.4
Hochachtungsvollst
V. Herzig.

Für Wirthe!
4681.4.3 Ein in bester Lage der Residenz als **Eckhaus** am Kreuzungspunkte mehrerer der belebtesten Straßen gelegenes, sehr einträgliches, 3stöckiges Wohnhaus, in dessen unteren, schön geschmückten Räumen eine Wein-, Bier- und Speisewirthschaft mit großer Kundschaft betrieben wird (Bierverschleiß über 1000 Hektol. jährlich), ist **preiswürdig feil** und kann tüchtigen Wirthsleuten bestens empfohlen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

3279.6.5

Lebensversicherungs-Außenbeamte.
3464.—14 Von einer altrenommirten deutschen Gesellschaft wird ein **Acquisitionsbeamter** für **Baden** gegen hohe Bezüge gesucht. Reflectanten, welche befähigt sind, mit den besseren Gesellschaftsklassen zu verkehren, besonders Agenten, welche bereits gute Erfolge im Abschluß von Versicherungen nachweisen können, werden ersucht, ihre Meldungen unter **U. 2498** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** einzusenden.

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
— Prospekte durch die **Verwaltung.** —

4438.10.5 Grossartigen Genuss, sie zu rauchen, bietet meine neue **Plantagen-Cigarre,** pr. Paquet, 10 Stück, 80 Pf., 100 Stück M. 8.—, 500 Stück M. 37½, eine **feine, pikante** und dabei **sehr milde Qualität** mit **bestechendem Aroma, grosser schlanker Façon** und **schönem Brande.** Jedem Herrn Raucher, welcher eine Qualitäts-Cigarre zum Preise von 8 Pf. sucht, bestens zu empfehlen.
Aecht nur mit Schutzmarke: Hirschsprung.
Nach auswärts nur gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Gustav Schneider, Karlsruhe, Cigarren-Versandt-Geschäft, Kaiserstrasse 122.

Maschinenfabrik Grevenbroich
(vormals Langen & Hundhausen)
Grevenbroich (Rheinpreussen).
Dampfmaschinen in jeder Grösse
mit Schieber- und zwangläufiger Ventilsteuerung nach dem Eincylinder-, Verbund- und Dreicylinder-System.
Schnellgehende Dampfmaschinen
für elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Pumpmaschinen für städtische Wasserwerke
und andere industrielle Zwecke.
Condensatoren jeden Systems,
insbesondere auch
Patent Theisen-Condensatoren ohne Wasserverbrauch.
Vertreter für Süddeutschland: 3382.26.8
Civil-Ingenieur **CARL GUNTHER** in **Kaiserslautern.**

Nur Vortheile
erwachsen denjenigen **Inserenten,** welche ihre **Insertionsaufträge** durch die **erste und älteste Annoncen-Expedition** 4437.8.5
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,
Kaiser-Passage Nr. 1 - I., Telephon Nr. 190,
ausführen lassen, denn
1. erhalten sie nur die **Originalzeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** abgesetzt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes,** sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis u. franco.

Staatsmedaille 1888.
Man **versuche** und **vergleiche** mit anderem entölten Kakaopulver
Hildebrand's Deutschen Kakao,
das Pfund (½ Ko.) Mk. 2,40, 4398.13.10
in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, **Berlin.**

Corsetten-Ausverkauf!
Wegen Umzug *sind für alle Sorten meines enorm grossen, mit den neuesten und besten Erzeugnissen der Corset-Branche ausgestatteten Lager die* ***Preise ganz ausserordentlich ermässigt*** *worden und mache ich auf vorzüglich sitzende* 4899.4.1
Corsets für corpulente Damen
ganz besonders aufmerksam.
Pariser Corset-Fabrik A. LUCAS,
KARLSRUHE, *Kaiserstrasse 161,* ***Eingang Ritterstrasse.***

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.
Entöltes Maismehl. Zu **Flammrys, Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten,** zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 90 Pf. 4484.—2

Electrische Haustelegraphen, Signal- und Feuermelde-Anlagen,
Telephon-Anlagen.
Electr- Beleuchtungs-Anlagen.
Sachgemässe Ausführung. 3095
Langjährige Garantie
Ottomar Wolf,
electrotechn. Anstalt,
mech. Werkstätte für wissenschaftliche Instrumente,
Erbprinzenstr. 10. Karlsruhe.

Neuer Ural Caviar
grobkorn 1 Ko. 6 M. 2 Ko. 11.50 p. 4 Ko. 22 M.
großkorn 1 „ 7 M. 2 „ 13.50 p. 4 „ 26 M.
dick Aal in **Gelée** Mittelstücke
4 Pt. od. 2/à 2 Pt. od. ½ Pt. Dos. M. 5.50
Große Kieler Sprotten
160—200 p. Kst. M. 1. 80 p. 2 Kst. Postc. M. 2.50. 4318.—.6
Ernst Schulz Nachf., Ottensen.

Wohnungswechsel.

Auf vielseitigen Wunsch errichtete ich **Hebelstr. 11 (am Markt) in Karlsruhe** ein Verkaufslager sämmtlicher Uhren zu den bekanntesten Engrospreisen. 3862.—3
Silberne Taschenuhren von M. 13 an, **Regulateure** von M. 6 an, **Wecker** M. 4. — **Reparaturen** reell zu billigsten Preisen. — Sonntags geöffnet von 11—3 Uhr.
Schweizer Uhren-Manufaktur,
Firma **E. Borgschulte,**
früher Kurvenstr. 19, jetzt **Hebelstr. 11 (am Markt).**

80,000 Mark
werden auf ein gut rentirendes Anwesen in prachtvoller Lage, gerichtlich à M. 900/m.— geschätzt, auf II. Unterpfand (nach M. 500/m.—) à 4½ % aufzunehmen gesucht. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 4841,2.2

Fertige Wäsche
und alle Stoffe dazu, sowie
Stickereien,
alle Breiten u. Qualitäten,
Leinen-Spitzen u. Einsätze,
Spitzen aller Art
in großer Auswahl und stets das Neueste zu Fabrikpreisen. Reste unter Herstellungspreis. 3930.12
Oscar Beier,
Karlsruhe, Kaiserstr. 141,
nächst dem Marktplatz.

Künstl. Zähne, 3079
naturgetreu, tadellos gesetzt und Garantie für guten Sitz. Zahnziehen, Plombiren, Reguliren, Reinigen 2c.
G. Stohner, Karlsruhe,
Waldstraße 33, gegenüber Schrempp.

Vorzüglich geeignet zu Geschenken!

Episteln.

Von 4869.1

J. V. von Scheffel.

334 S. 8°. Mit dem Porträt des Verfassers.
Geh. M. 3.60, eleg. gebunden M. 4.50.

Inhalt: Säckinger Episteln. — Ein Bericht aus der Schweiz. — Ein Bericht aus Welschland. — Römische Episteln. — Venetianische Epistel. — Ein Bericht aus Meran.

Wir empfehlen dieses erst im Mai 1892 erschienene Buch, aus dessen humorvollem Inhalt echt Scheffel'scher Geist athmet, den Freunden des Dichters angelegentlichst.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Stuttgart, 17. November 92.

Ad. Bonz & Comp.

Neue Stahlpanzergewölbe

des Bankhauses Christian Mez in Freiburg i. Bgau.

Die unterzeichnete **Bankfirma** empfiehlt ihre von **S. J. Arnheim** in **Berlin** hergestellten **feuer-** und **diebessichern Gewölbe** zur **Aufbewahrung** von

Werthpapieren und Werthgegenständen.

Die **Hinterlegung** kann erfolgen:

I. Durch **Miethe** eines **eisernen Schrankfaches** unter **Selbstverschluss** Seitens des Miethers (sogen. **Safe-Deposit-Einrichtung**);
II. als **verschlossenes Depôt**;
III. als **offenes Depôt**. Damit ist, wie seither, die vollständige **Verwaltung, Abtrennung** der **Coupons, Ueberwachung** der **Verloosungen** u. s. w. verbunden.

Die **Bestimmungen** hiefür, sowie für den **provisionsfreien** verzinslichen **Checkverkehr** sind an der Kasse zu haben oder werden auf Wunsch zugesandt.

Freiburg i. Bgau.

Christian Mez.

Interessenten sind zur **Besichtigung** der **Neueinrichtungen** freundlichst eingeladen. 4676.17.2

Die 4896.1

Badische Handelsbank

Kaiserstr. Nr. 205, Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 205,

eröffnet ihren Geschäftsbetrieb:

Montag, 21. November 1892.

Invicta.

Der beste Schirm.

Haltbarkeit zwei Jahre garantirt. In jedem Schirm ist die Garantiemarke eingewebt.

Elegante Ausstattung. Schöne Stöcke.

Damenregenschirme — Herrenregenschirme

Schirmfabrik L. Müller

Inhaber K. Appenzeller

Karlsruhe

Herrenstrasse 20 und Kaiserstrasse 199 a.

Nicht zu verwechseln mit gleichartigen Nachahmungen. 4897.3.1

Nicht zu verwechseln mit gleichartigen Nachahmungen.

H. Maurer, Karlsruhe,

11 Friedrichsplatz 11,

Piano-Magazin I. Ranges,

empfiehlt in **grossartiger Auswahl** und zu **äusserst billigen, soliden Preisen:** 2304.30.25

Flügel und Pianinos

von **Bechstein, Berdux, Francke, Lipp, Quand, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann** etc.

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche u. amerikanische Harmoniums.

Meine sämmtlichen Instrumente zeichnen sich durch **vollendete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität aus** und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein.

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.

Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2.

Höhere Handelsschule zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Prospekte durch den Vorstand. 3668.20.16

4894.60.1 Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen, 74 Ctm. breit für 12 Mk. 50 Pf., 80 Ctm. breit, für 13 Mk. 50 Pf.,

Schlesische Gebirgs-Reineleinen

76 Ctm. breit, 15 Mk. 50 Pf., 82 Ctm. breit, 16 M. 50 Pf., in Schocken von 33½ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franko. Viele Anerkennungsschreiben.

Ober-Glogau i. Schl. **J. Gruber.**

Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau.

Erscheint wöchentlich, reich illustrirt.

Preis vierteljährlich eine Mark.

Der praktische Rathgeber hat die Aufgabe, allen Denen, die ihren Garten selbst bewirthschaften, sei es, daß sie Obst ziehen, Gemüsebau treiben, oder ihre Blumen selbst pflegen wollen, dauernd Anleitung zu geben, wie sie am praktischsten, billigsten und sichersten ihren Zweck erreichen. Vier wissenschaftlich gebildete Gärtner sind an der Redaktion angestellt. Der praktische Rathgeber besitzt einen Versuchsgarten, unter seiner Leitung steht neuerdings ein Mustergarten von 45 Morgen, in welchem in diesem Jahre besonders Kartoffelneuheiten probirt sind. — Auch ist mit der Redaktion eine Versuchskellerei verbunden, in welcher Obstweine nach stets verschiedenen Methoden und Rezepten gekeltert werden. 4177.12.4

Man abonnirt bei der Post oder in jeder Buchhandlung.

Probenummern erhält man auf Wunsch durch das Geschäftsamt des **praktischen Rathgebers** in **Frankfurt a. d. Oder.**

4829.1 Es steht außer Zweifel, daß Personen, welche an Krankheiten des Magens und Darmes leiden, in Folge dessen zur Verdauung unfähig sind, in vorzüglicher Weise ernährt werden können durch Kemmerich's Fleisch-Pepton. — Dieses wird aus bestem, von Fett befreitem Fleisch so dargestellt, daß Letzteres bereits in löslicher Form dem Magen zugeführt wird. Der Magen hat alsdann keine Arbeit mehr durch die Verdauung zu verrichten oder mit anderen Worten: der Organismus kann ernährt werden, ohne die Hilfe der verdauenden Magen- und Darmsäfte in Anspruch zu nehmen. Es bedarf zweifellos nur dieser Aufklärung des Publikums, um dem Kemmerich'schen Fleisch-Pepton auch in der Küche den ihm gebührenden Platz anzuweisen.

Hermann Schmidt,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 159, Ecke der Ritterstraße,

empfiehlt 4764.5.1

Hochfeine Briefpapiere und Briefkarten

in denkbar größter Auswahl,

Photographie-Albums, -Rahmen u. Paravents,

Gedenk-, Poesie- und Tagebücher,

Chroniken, Koch-, Haushalt- und Fremdenbücher,

Holz- und Thongegenstände zum Brennen und Bemalen,

Feine Holzkassetten, Cigarren- und Schlüsselschränke,

Hausapotheken, Schreibpulte, Photographiekasten,

Schmuckkasten in Leder, Plüsch und Holz,

Reisenecessaires, Nähnecessaires,

Schreibmappen, Schreibzeuge, Schreibgarnituren,

Malvorlagen, Malkasten, Zeichenetuis,

Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen,

Verlag Karlsruher photogr. Ansichten.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Zur Ausführung photogr. Portraits in Photo-Crayon und jeder andern Art empfiehlt sich bestens; Aufträge für Weihnachten baldigst erwünscht: 4809.4.2

Atelier Rumbler,

Inhaber: **Rudolf Mayer,**

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 32, I.

3713.13.12

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt, Bergstrasse.**

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung

von 4763.3.3

Heinrich Vierzigmann,

Kleidermacher,

KARLSRUHE,

von **Herrenstraße 6** nach

Herrenstrasse 5, parterre.

Derselbe ist praktisch ausgebildet in den ersten und feinsten Maaßgeschäften der größten Städte von Süd- und Norddeutschland, der deutschen und französischen Schweiz, sowie in Paris und Brüssel und war langjähriger Mitarbeiter der Herren **Ed. Bösch** und **Händler** in Karlsruhe.

Gebrauchs-Muster

bringt prompt u. sorgfältigst zur Eintragung

das Patentbureau C. Kleyer, Karlsruhe,

Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt,

Kaiserstrasse 243. 5761.—12

Vertretung und Lager bei 4884.6.1

Herrn HEINRICH LANGE, Karlsruhe i. B.

Wieder ein Glücksfall!

Der **Haupttreffer** von **M. 30,000** wurde in der Ziehung vom 1. d. M. mit dem **Finnländer Thlr. 10-Loos,** Serie 770 Nr. 20, auf das gegen Theilzahlung nach Bayern verkaufte Bezugs-Document, Control-No. 50265 erzielt und dem glücklichen Gewinner **sofort** durch uns ausbezahlt. Es ist dies nunmehr **der 11te Haupttreffer,** welcher durch die Ratenabtheilung unseres Instituts gewonnen wurde.

Für die **Ziehung am 1. Dezember 1892** empfehlen:

Türkische Frs. 400 Prämien-Loose.

Haupttreffer 600,000 60,000 20,000 etc,

kleinster Gewinn Frcs. 400.— à 58 % zahlbar.

Originalloose gegen Baarzahlung à M. 97.50 pr. Stück oder in Monatsraten gemäss der badischen Verordnung M. 5 St. 5 Loose à M. 20 mit sofort. Gewinn-Anspruch. 4954.3.1

Stern, Mayser & Co., Bank- & Loose-Geschäft, **Frankfurt a. M.**

Herbst- und Winter-Ueberzieher

zu **12, 13, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28** bis **55 Mark,**

Havelocks und Hohenzollern-Mäntel

in verschiedenen Stoffen und Farben zu **15, 17, 18, 20, 22, 25, 28, 30** bis **58 Mark,** 4661.5.4

Schuwaloffs mit und ohne Pelerine,

besonders für jüngere Herren,

zu 20, 22, 25, 26, 28, 30, 32, 35 bis 55 Mark

empfiehlt die **Herrenkleiderfabrik** von

N. Breitbarth, im grossen Eckladen der Kaiser- u. **Lammstrasse.**

Karlsruhe.

Ca. 850 Knaben-Ueberzieher u. Knaben-Anzüge

zu 3, 3½, 4, 4½, 5, 6—12 Mark.

Reeller Werth das Doppelte.

Neuheit.

Steilschriftfedern.

Musterschachteln, enthaltend 2 Dtz. der 6 Sorten Nr. 21—26, sind durch **alle Schreibwaarenhandlungen** à 40 Pf. zu beziehen. 4673.4.3

Berlin S. **S. Roeder,** Königl. Hoflieferant.

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur, 3443.13

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung** u. **Vermehrung** einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unübertroffen dasteht, möge man den trotz aller Reklame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, **vertrauensvoll anwenden,** man wird durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich nutzlos;** auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In Karlsruhe nur echt bei **L. Wolf,** Karlfriedrichstr. 4. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Altdeutsche Bier- und Weinstube

Zum Krokodil.

Reichhaltige Frühstückskarte (mäßige Preise), anerkannt **guter Mittagstisch,** einzeln servirt, im Abonnement zu 1 M.; sorgfältig bedientes Restaurant den ganzen Tag; hochfeines **Exportlagerbier Münchener Löwenbräu** vom Faß, **reelle Weine.**

Mittag- und **Abendessen,** sowie **einzelne Platten** werden jederzeit **außer dem Hause** abgegeben. 4617.52.3

Unter Zusicherung bester Zufriedenstellung empfiehlt sich

J. G. Stark, Karlsruhe.

Friedrichsbad Karlsruhe

3740.—11 Wir empfehlen wegen der dieses Jahr so bald geschlossenen Flussbäder zur geeigneten Fortsetzung einer begonnenen Badekur unsere stets angenehm und gleichmässig temperirte Schwimmhalle angelegentlichst dem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum.

Gleichzeitig damit bringen wir unsere vorzüglich eingerichteten Wannenbäder in Erinnerung und bitten höfl. um geneigten Zuspruch.

Reelles Heirathsgesuch.

4883.2.1 Ein solider junger Geschäftsmann, ev., 26 Jahre alt, mit Vermögen versehen und einem **feinen,** gutgehenden Ladengeschäft in einer größeren Stadt Württembergs, wünscht sich mit einem liebenswürdigen Fräulein mittlerer Größe in der Bälde zu verheirathen, welches auch Vermögen besitzt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Anträge sind an H. W. Wacker, postlagernd Göppingen, zu richten.

Pianinos, kreuzs., v. **380 M.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon. **Kostenfreie, 4wöch. Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. 3577.20.13

☞ Mit einer Beilage für die Gesammtauflage heutiger Nummer betr. Monopol-Nähmaschinen-Manufaktur Hermann Provo in Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 40 (Laden) und Nr. 101—103 (gegenüber).

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.